RUNDS CHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r.V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 36, Hohe Bleichen 22, Fernruf: 34 88 81

21. Jahrgang

Januar / Februar 1970

Nr. 1

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Mittwoch, den 25. Februar 1970 pünktlich um 20 Uhr in der Hohenfelder Schäferhütte, Lübecker Straße 84

- 1. Mitteilungen des Vorstandes
- 2. Jahresbericht des Vorsitzenden
- 3. Kassenbericht
- 4. Bericht der Rechnungsprüfer
- 5. Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes
- 6. Neuwahl/Wiederwahl der turnusmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder
 - a) 1. Vorsitzender (Hans Iska-Holtz) Vorschlag des Vorstandes: Wiederwahl
 - b) 2. Schriftführer (Walter Wernicke) Vorschlag des Vorstandes: Wiederwahl
 - c) 2. Rechnungsführer (Hans Arnold) Vorschlag des Vorstandes Herr Joachim Raedler Herr Arnold bittet aus beruflichen Gründen nicht sich zur Wiederwahl zu stellen.
 - d) 1. Beisitzer (Herr Dieter Grawert) Vorschlag des Vorstandes: Wiederwahl
 - e) Außerdem hat ein Beisitzer (Richard Grabbe) gebeten ihn aus seinem Amt zu entlassen.
 - f) 2. Rechnungsprüfer
 - g) Abstimmung zur Ernennung eines Ehrenmitgliedes

Unbeschadet der Vorschläge des Vorstandes können weitere Vorschläge bereits jetzt bei unserer Schriftführerin Frau P. Wörmke oder auf der Jahreshauptversammlung selbst gemacht werden.

- 7. Etatberatung für 1970
- 8. Verschiedenes

Anschließend wie in jedem Jahr gemütliches Beisammensein.

Wir bitten um zahlreichen Besuch. Auch sind uns Gäste sehr willkommen, auch wenn sie nicht an der Abstimmung teilnehmen können.

DER VORSTAND

ORGAN DES

Wo drückt in Hohenfelde der Schuh?

Wer kennt nicht die Stunden, wo der Zeiger auf der Uhr einfach nicht weiterrückt. Man glaubt, er sei mit Klebstoff festgeklebt. Anders aber verhielt es sich bei der Versammlung des Hohenfelder Bürgervereins am 4. November. Der kleine und der große Zeiger auf der Uhr liefen um die Wette und als der erste Vorsitzende des Hohenfelder Bürgervereins, Hans Iska-Holtz, allen Rednern für Anträge, Anfragen und Beantwortung der zahlreichen Fragen dankte, da zeigte die Uhr 22.30 Uhr. Als die Versammlung anfing, hatte man auf die Uhr geschaut und 20.10 Uhr festgestellt. Jetzt glaubte man, daß nur ganz geringe Zeit verstrichen sei, aber es waren doch bei der lebhaften Diskussion schon längst mehr als 2 Stunden vergangen. Eine Fülle von Fragen prasselten auf die Damen und Herren herunter, die sich für die Antworten zur Verfügung gestellt hatten. Es ist vielleicht nicht ganz einfach, jeden einzelnen zu erwähnen, darum muß die "Hohenfelder Rundschau" von vornherein um Entschuldigung bitten, wenn gerade Sie, ja Sie lieber Leser, nicht namentlich erwähnt werden.

Eingangs begrüßte unser erster Vorsitzender, Hans Iska-Holtz, die Mitglieder des Vereins und die erschienenen Gäste und Freunde Hohenfeldes. Selbstverständlich war auch wieder unser Ortsamtsleiter Gerhard Kosubek erschienen. Der weitere Dank und Gruß galt Frau Kohn, Herrn Borgert und Herrn Schirmer vom Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst. Außerdem hatten sich freundlicherweise Herr Hauptkommissar Reimann, Herr Polizeiobermeister Schmidtke und Herr Polizeimeister Röttger für diesen Abend zur Verfügung gestellt.

Nach der Bitte von Hans Iska-Holtz gab Ortsamtsleiter Kosubek einen Überblick über wichtige Angelegenheiten in Hohenfelde. Laut Statistik vom 31. März 1969 hat sich die Einwohnerzahl von Hohenfelde um rund 450 Personen verringert. Bei der Bundestagswahl waren in Hohenfelde 6568 Einwohner wahlberechtigt; 741 Bürger in Hohenfelde hatten durch Wahlschein gewählt. In diesem Zusammenhang sprach er allen Mitarbeitern dieser Wahl seinen besonderen Dank aus in der Hoffnung, daß sie sich alle bei der Bürgerschaftswahl wieder im März zur Verfügung stellen würden. Eine große Rolle spielt der Bausektor. Und wer es nicht für möglich halten würde, z. Z. sind in Hohenfelde 20 Bauvorhaben in Angriff genommen worden. Im Bereich des Tiefbaus werden für Hohenfelde DM 160.000,— aufgewendet. U. a. entsteht an der Ecke Landwehr/Lübecker Straße ein WC. Ausführlich berichtete er über das Straßenbahndepot an der Angerstraße. Wie schon bekannt, ist es von der Hamburger Straßenbahn geräumt. Eindringlich betonte er jedoch, daß Betriebe, die störend wirkten, auf diesem Platz keine Genehmigung erhalten würden. Das Marienkrankenhaus wird voraussichtlich erst in 10 Jahren nach Jenfeld verlegt. Der Kinderspielplatz Graumannsweg soll im Frühjahr 1970 fertiggestellt sein. Hierbei gab der Ortsamtsleiter gleich eine Antwort auf den Bericht unseres Mitgliedes Herrn Grabbe, der darüber gesprochen hatte, daß die Arbeiten am Kinderspielplatz im Graumannsweg nur zögernd und langsam vorangingen. Hierbei hatte Grabbe dann gleich seiner Freude Ausdruck gegeben, daß der Fußgängerweg im Graumannsweg zur Zufriedenheit der Anwohner wieder hergerichtet worden sei.

Ein Rätselraten wird es weiterhin für das Gelände Graumannsweg/Ekhofstraße geben. Wie Gerhard Kosubek berichtete, wird das Gelände aufgekauft. Über den Käufer konnte er keine Auskunft geben, sondern dieser bleibt auch weiterhin "unbekannt". Bauvorhaben seien z. Z. für dieses Gelände jedoch noch nicht eingereicht.

Hans Iska-Holtz dankte für diesen Bericht und gab dann Herrn Beckmann das Wort. Diese Chance nutzte das Hohenfelder Mitglied Herr Beckmann auch aus und forderte eindringlich von der Polizei, bei den Autofahrern doch energischer durchzugreifen. Besonders an den Besuchstagen im Marienkrankenhaus blockierten die Wagen den Zugang. Auch die Zugänge zu den Schulen und Altersheimen seien oft durch falsch parkende Autos blockiert. Um besondere Aufmerksamkeit bat er abschließend auf die Tunnel zu haben, damit die Jugendlichen dort nicht randallierten. Dann richtete er einen eindringlichen Appell an die Herren der Polizei, neue Parkverbotsschilder aufzustellen. Herr Trippe, der anschließend das Wort ergriff, nahm auch die Autofahrer aufs Ziel. Er beschwerte sich über die Rücksichtslosigkeit der Autofahrer an der Ecke Ifflandstraße/ Schröderstraße. Auch er forderte Parkverbotsschilder. Schließlich schlug er vor, den Kinderspielplatz Güntherstraße bis zum Wandsbeker Stieg durchzulegen. Nochmals nahm Herr Grabbe das Wort und schilderte eindringlich die Zustände der Straßenbahnlinien 1 u. 3. Oft führen sie ohne Anhänger und so wäre es auch nicht verwunderlich, daß - wie es bereits schon vielfach vorgekommen sei - nicht alle Fahrgäste hätten mitgenommen werden können. "Muß das so sein?" fragte er und gab dann eine Bitte weiter, die immer wieder als Wunsch an ihn herangetragen werde. Die Alsterdampfer bis nach Eilbek durchfahren zu lassen.

Die Tunnel waren dann auch Gegenstand von Ausführungen von Herrn Höhenberger, der über das unanständige Benehmen der Schüler in den Tunneln berichtete. Er hielt es für nötig, daß hier die Polizei öfter eingeschaltet werden sollte. Ferner forderte er, die Einrichtung einer Postennebenstelle in der Nähe der Lübecker Straße. Auf das Straßenbahndepot eingehend vertrat er die Auffassung, daß das Gelände des Straßenbahndepots staatlich sei und letztlich der Staat darüber bestimmen müßte und nicht, daß es die Hamburger Hochbahn vermiete.

Obermeister Schmidtke, der sich den ganzen Fragenkomplexen widmete, hob in seinen Ausführungen hervor, daß er nicht für die Aufstellung von Parkverbotsschildern sei. Er bat das Pubtlikum, die Fußgängertunnel in der Lübecker Straße mehr zu benutzen. Seiner Meinung nach wäre dies die beste Methode, das Unwesen der Jugendlichen zu verringern. Hauptkommissar Reimann zeigte bei seinen Mitteilungen und Erörterungen auf, daß auch die Polizei unter Personalmangel zu leiden habe. Dadurch müßten ihre Kontrollen stark reduziert werden. Er betonte aber nachdrücklich, daß Hohenfelde ein ruhiger Stadtteil sei im Vergleich mit anderen Hamburger Stadtteilen, wo das Rocker- und Gammlertum ausgebreitet sei.

Frau Kohn nahm zu der Frage von Herrn Höhenberger Stellung, warum in Hohenfelde nicht höher gebaut wird. "Nach den damaligen Bestimmungen sollten nur 500 Menschen auf 1 Hektar wohnen". Heute könnte überall höher gebaut werden.

Das sind wohl die wichtigsten Fragen und Antworten, die Sie, lieber Leser wissen sollten. Für diejenigen, die anwesend waren, ergaben sich natürlich noch mancherlei andere Aspekte Sie sollten es sich überlegen, ob Sie daher nicht auch bei der nächsten Veranstaltung dieser Art kommen sollten, sofern Sie gerade diesmal verhindert waren.

Zwar war der Saal sehr gefüllt, aber ein kleines Plätzchen für Sie, lieber Leser, der nicht gekommen war, hätte sich noch finden lassen.

Eingangs hatte unser erster Vorsitzender noch als neue Mitglieder Herrn Kantrowski und Gattin sowie Fräulein Treskatsch herzlich im Bürgerverein willkommen geheißen. Auch die "Hohenfelder Rundschau" möchte die neuen Mitglieder herzlich begrüßen und wünschen, daß sich die "Neuen" bald als "Alte" (Mitglieder natürlich) fühlen und zu den Veranstaltungen des Hohenfelder Bürgervereins gern kommen. Und für das nächste Jahr, machen Sie sich gleich eine besondere Notiz, regt die Hohenfelder Rundschau an, jedes Mitglied wirbt ein weiteres neues Mitglied für den Bürgerverein. Je mehr Mitglieder, um so besser kann der Bürgerverein für das Wohl seiner Heimat wirken.

Zum Schluß der Versammlung dankte Hans Iska-Holtz allen für ihr Erscheinen und gab bekannt, daß in nächster Zeit wieder eine Begehung in Hohenfelde mit den maßgebenden Herren vom Ortsamt und anderen Behörden durchgeführt wird.

Aus der Arbeit des Vorstandes

Der Vorstand ist auf Wunsch einiger Mitglieder an die Oberpostdirektion Hamburg herangetreten mit dem Vorschlag in der Lübecker Straße direkt bzw. in unmittelbarer Nähe eine Postnebenstelle zu errichten. Die Deutsche Bundespost hat mitgeteilt, daß dies noch nicht möglich wäre, zumal das Postamt in der Ifflandstraße von den Anwohnern der Lübecker Straße nur ca. 600 bis 800 m entfernt liegt.

Wir werden diese Sachen weiter verfolgen.

Der Vorstand hat sich bezüglich der Schwimmhalle an alle dafür zuständigen Instanzen gewandt um die Schwimmhalle bei ihrer Einweihung mit einem besseren oder richtigeren Namen zu versehen. Wir werden bzw. haben vorgeschlagen dieses Schwimmbad "Schwimmhalle Hohenfelde" zu benennen, zumal der jetzige Titel "Schwimmhalle Sechslingspforte" schon insofern irreführend ist, daß der Eingang etc. nicht Sechslingspforte, sondern an der Ifflandstraße liegt.

Wir werden Ihnen über den Stand der Dinge weiter berichten.

Auf Wunsch vieler Anwohner und Anlieger der Elisenstraße, Angerstraße usw. bezüglich der Dauerparker der Mitarbeiter der Fa. Vidal & Sohn haben wir uns mit dieser Firma in Verbindung gesetzt. Die Fa. Vidal & Sohn hat uns mitgeteilt, daß sie auf einem in der Nähe liegenden Parkplatz nunmehr eine größere Anzahl Parkplätze fest angemietet hat, damit das Dauerparken der Vidalschen Mitarbeiter in den umliegenden Straßen auf ein Mindestmaß beschränkt wird.

Clasen Bestattungs Institut

"St. Anschar"

seit 1858 in Eilbek

Hamburg 22, Wandsbeker Chaussee 47 Tel. 250 25 44/45 250 51 51, Ecke Richardstraße

Umarbeitung - Reparaturen Trauringe - Ringe - Uhren Schmuckstücke - Bestecke

> HANS ABEL Goldschmiedemeister

Hba. 22, Güntherstr. 96 ptr. Fernsprecher 25 57 61

Berücksichtigen Sie

unsere

Inserenten!

Hans H. C. Thiessen Kohlen - Heizoel

Hamburg 39, Heidberg 21, Tel. 27 37 47

Zum Geburtstag von Herrn Grabbe

Hamburg, den 19. Dezember 1969

Lieber Richard Grabbe!

Der 19. Dezember 1889 war für Hamburg ein bemerkenswerter Tag. Es wurde der Jungfernstieg, die Prachtstraße an der Alster, erstmals elektrisch beleuchtet. Ein Symbol für unser Geburtstagskind!

Die langjährige Tätigkeit im Hohenfelder Bürgerverein und als Delegierter zum ZA beweisen nachdrücklich Ihre Fähigkeit Licht in die Dinge zu bringen, die Sorgen und Anliegen unseres Bürgervereins ins Licht zu setzen und dadurch Abhilfe zu schaffen, auch in schwierigen Angelegenheiten.

Auch dieses 5-Deutsche-Reichspfennig-Stück wurde an diesem Tage gemünzt.

Ein Meilenstein auf Ihrem Lebensweg war auch das Jahr 1909. Man ist so herrlich jung mit zwanzig, fast volljährig und voller Tatendrang.

Auch "um Sie herum" tat sich damals manches: Hermann Löns schrieb "Aus Wald und Heide", Helene Lange "Die Frauenbewegung in ihren modernen Problemen", Barlachs Skulptur "Sorgende Frau" war vollendet, Hans Breuer veröffentlichte den "Zupfgeigenhansl", Krupp entwickelte das 42cm-Geschütz, die Reichsbanknoten wurden gesetzliches Zahlungsmittel - und die Hamburger Münze prägte dieses Dreimarkstück mit dem großen Staatswappen. Randumschrift: Gott mit uns. Das wünschen wir auch Ihnen zum 80sten Geburtstag!

Wir dürfen Ihnen noch ein herzliches "Danke" sagen für alle treue Mitarbeit in unserem Bürgerverein. Stehen Sie uns noch lange mit Rat und Tat zur Seite in Gesundheit und Wohlergehen.

Ihr

Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V.

Begehung von Hohenfelde

Am Donnerstag, den 4. 12. 1939 fand eine Begehung durch Hohenfelde statt, an der sich einerseits Herr Ortsamtsleiter G. Kosubek, der Leiter der Bauprüfabteilung Herr F. Bruhns, der Leiter der Tiefbauabteilung Herr R. Mewes, der neue Leiter der Polizeirevierwache 40 Herr O. Neve und vom Ortsamt Herr Behrmann und andererseits der 1. Vorsitzende des Hohenfelder Bürgervereins Herr Iska-Holtz, der 2. Vorsitzende Herr H. Tillmann sowie die Vorstandsmitglieder R. Grabbe, O. Beckmann teilnahmen.

Treffpunkt um 8.30 Uhr war die Baustelle des Kinderspielplatzes Graumannsweg. Die Fertigstellung ist zum Osterfest 1970 vorgesehen. Das z. Z. langsame Weiterkommen ist wetterbedingt. Anschließend wurde der Zustand der Unternehmerstraße neben Graumannsweg 30 bedauert und ebenfalls die Bebauung des Gebietes erörtert.

Ein größeres Sorgenkind ist der Zustand und die Enge der Ackermannstraße. Die Überholung dieser Straße soll 1971 im Zusammenhang mit dem Neubau der Schwimmhalle vorgenommen werden. Es wurde besonders das Parken der Fahrzeuge angesprochen, die z. T. den ganzen Tag verkehrswidrig dort parken. Nach Meinung der Polizei werden dort polizeiliche Streifen ab und zu unvermeidlich sein.

Herr Bruhns erläuterte an der Ecke Ekhofstraße/Ifflandstraße den Erweiterungsbau der ev. Kirchengemeinde. Herr Kosubek erklärte die Herrichtung der Ifflandstraße. Wieder einmal wurde auch der unvermeidliche Kahlschlag am Mühlendamm bedauert. Die Neue Heimat soll gebeten werden auf ihrem Gelände vor den Häusern Bäume anzupflanzen.

An der Richardallee wurde eine vorteilhafte zentrale Mülleimeranlage erörtert. Ebenfalls wieder wurden die Sorgen des Parkraumes um das Marienkrankenhaus und hier insbesondere in der Angerstraße besprochen. Der Parkplatz von Herrn Harms (Parkgebühr 50 Pf. pro Tag!) wird nicht ausgenutzt. Stattdessen parken die Mehrzahl der PKW an der Straße. Es ist evtl. nützlich, den Eingang des Krankenhauses gegenüber eine Parkverbotszone einzurichten, damit die Besucher des Krankenhauses unbehelligt die Straße überqueren können bzw. zum Marienkrankenhaus zu gelangen.

Im unteren Teil der Angerstraße sowie in der Elisenstraße sind die Parkprobleme noch stärker. Der Vorstand des HBV beabsichtigt der Fa. Vidal schreiben, ob nicht die Mitarbeiter dieser Firma die Fahrzeuge auf dem Parkplatz des Herrn Harms oder aber auf dem Betriebsgelände abstellen können. Dieses Schreiben ist schon deshalb notwendig, da mehrere Mitglieder des HBV sich beschwerdeführend an den Vorstand gewandt haben. Am Sportplatz Freiligrathstraße wird demnächst ein Umkleidehaus errichtet (Anregung von Herrn Kosubek: Dann kann auch gelegentlich einmal ein sportlicher Wettkampf zwischen dem Hohenfelder Bürgerverein und dem Ortsamt erfolgen).

Der Bau der WC-Anlage am Landwehr schreitet voran. Bei der abschließenden "Lagebesprechung" in der Hohenfelder Schäferhütte wurden weitere Probleme größtenteils im gegenseitigen Einvernehmen erörtert (nachdem die Teilnehmer ihre "Eisbeine" durch eine kräftige Ochsenschwanzsuppe wieder beseitigt hatten). Die alljährliche Praxis einer Begehung durch Hohenfelde hat sich als sehr nützlich erwiesen und manchen kommunalpolitischen Kummer vorzeitig beendet.

gez. Hans Iska-Holtz

1. Vorsitzender

gez. Horst Tillmann 2. Vorsitzender

Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine

gegründet 1886

Geschäftsstelle: Hamb. 36, Hohe Bleichen 22, Tel. 3478 36 Bank: Haspa 1827, Kto-Nr. 37/20620, Postsch. Hmb. 67014

Flugreise

nach

Wien - Salzburg

Unsere 1968 durchgeführte Reise nach Wien fand solch begeisterten Anklang, daß wir uns entschlossen haben, auch in diesem Frühjahr die alte Kaiserstadt zu besuchen.

Damit verbunden ist ein Aufenthalt in der Festspielstadt Salzburg. Die Reise dauert eine Woche und wird im Mai stattfinden.

Vorgesehen sind:

Wien

Empfang im Rathaus Stadtrundfahrt Theaterbesuch Besichtigung der Hofburg Besuch der Hofreitschule Grinzing, Prater, Wachau etc.

Wahrscheinlich werden wir auch Gelegenheit haben, die Wiener Sängerknaben zu hören.

alzburg Stadtrundfahrt

Besichtigungen (Festspielhaus, Schloß Hellbrunn und Festung Hohensalzburg etc.)

Unterkunft wie immer in guten Hotels. Voraussichtlicher Preis für Flug, Übernachtungen, Vollpension und sachkundige Reiseführung etwa DM 900,—.

Die Reise wird im regulären Liniendienst durchgeführt. Nähere Einzelheiten werden wir Ihnen in Bälde mitteilen können. Bitte melden Sie sich schon jetzt unverbindlich an in unserer Geschäftsstelle Hamburg 36, Hohe Bleichen 22, Tel. 34 78 36.

Die Geschäftsstelle ist geöffnet: Mo., Mi., Do. und Fr. von 9.00 bis 14.00 Uhr, Di. von 13.00 bis 17.00 Uhr.

Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine Jürgen W. Scheutzow Hans Iska-Holtz Präses Schatzmeister

Das Schalendach der Schwimmhalle Hohenfelde

von Baudirektor Hellmut Braess, Baubehörde

Hamburg erhält mit der Groß-Schwimmhalle Hohenfelde nicht nur eine bedeutende Sportstätte, sondern ein Bauwerk, das in seiner Konstruktion und Größe einzigartig in Deutschland ist.

In diesen Tagen ist damit begonnen worden, den Wald von Einzelstützen aus Rohrgestänge wegzunehmen und in wenigen Wochen wird sich die Schale dann auch frei sichtbar in ihrer Konstruktion den Bürgern Hamburgs zeigen, bevor die Fassaden des Schwimmbades entstehen werden. Dieser komplizierte Bau, der zum Sommer 1972 fertiggestellt sein soll, hat nicht nur an die Architekten und Baustatiker, sondern auch die prüfenden Ingenieure der Baubehörde und die von ihnen zugezogenen Sachverständigen erhebliche Anforderungen gestellt.

Das Dach wird aus zwei vorgespannten, "hyperbolischen Paraboloidschalen" gebildet. Für den Laien sieht es aus wie Schmetterlingsflügel, die nach oben und unter gekrümmt sind. Diese Form ermöglicht trotz der gegenläufigen Krümmungen den Einbau von nur geraden Spanngliedern.

Das gesamte über 7.560 t wiegende Dach von rund 100×50 m ruht scheinbar schwerelos auf nur drei Stützen, die rund 60 m bzw. 100 m voneinander entfernt stehen. Dabei entspricht das Gewicht dem von 67 Schnellzuglokomotiven. Zwei der Stützen sind in Höhe der Kellerdecke durch einen ebenfalls vorgespannten Betonbalken miteinander verbunden; er hält diese Stützen in ihrer

Lage. Die Flügelspitzen erheben sich fast 30 m über das Fundament. Das Schalendach ruht also nicht auf der Außenwand des Schwimmbades. Die Schale selbst ist trotz der beachtlichen Abmessungen des Daches nur 8 cm dick.

Zur Erfassung der äußerst schwierigen statischen Verhältnisse, — zu denen noch hinzukommt, daß die Fassade horizontal von der Dachkonstruktion gehalten wird — sind neben umfangreichen Berechnungen eingehende Modellversuche an der Technischen Universität Stuttgart mit einem 4 m großen Plexiglasmodell gemacht worden. Die Windverhältnisse wurden im Windkanal an einem besonderen Modell untersucht.

Der Bauherr des Schwimmbades sind die Hamburger Wasserwerke GmbH. Nach den Entwürfen der Architektengemeinschaft Niessen und Störmer hat das Büro von Professor Leonhardt, Stuttgart, das Bauwerk berechnet und konstruktiv bearbeitet. Von der Prüfstelle für Baustatik in der Baubehörde wurde Professor Zerna, Technische Universität Bochum. mit der Prüfung beauftragt. Damit waren auf beiden Seiten zwei der bedeutendsten Experten auf dem Gebiet der Schalenbauweise an diesem Bauvorhaben tätig. Die Bauarbeiten selbst wurden von einem Angehörigen der Prüfstelle für Baustatik unter teilweiser Hinzuziehung des Prüfingenieurs überwacht. Der Bau stellte deshalb auch an die prüfende Behörde erhebliche Anforderungen.

Aus dem Haushaltsplan 1970/1971

Die Bezirksversammlung Hamburg-Nord erörterte im Januar 1970 die Tiefbaumaßnahmen 1970/71 und den Haushaltsvoranschlag 1971, aus denen für unseren Bereich folgendes zu entnehmen ist:

- Neuer Plattenbelag auf den Fußwegen des Erlenkamp.
- Neuer Plattenbelag Uhlandstraße zwischen Lenaustr. und Kuhmühle.
- 3. Fußwegbefestigung zwischen Reismühle 6 und 22
- 4. Herstellen von Plattenbelegen auf dem Wandsbeker Stieg (1971).
- Kleine Veränderung am Knoten Schürbeker Bogen/ Lerchenfeld.
- 6. Ladebucht und Abbiegespur am Knoten Sechslingspforte (1971).
- Aufschließungsmaßnahmen an der Ifflandstraße, Schröderstraße und Ekhofstraße im Zuge des Neubaus

der Schwimmhalle (voraussichtlich Ausbau 1972 nach dem Bebauungsplan Hohenfelde 7.

Im weiteren Bereich von Barmbek-Uhlenhorst sind folgende größere Bauvorhaben begonnen, werden fortgesetzt oder kommen neu hinzu:

- Der Ausbau des mittleren Ringes und die Überwerfung über die Fuhlsbütteler Straße.
- Der Ausbau von Teilstrecken der Hamburger Straße vor der Dehnhaide und des Barmbeker Marktes.
- 3. Der Ausbau des Knotens Hofweg, Winterhuder Weg, Grillparzerstraße (als Reservemaßnahme, soweit Mittel vorhanden sind).

Bei der Gestaltung von Grünanlagen ist daran gedacht, sobald Mittel vorhanden sind,

 Die Erweiterung der öffentlichen Grünanlage zwischen Bahnhof Lübecker Straße und Steinhauerdamm.

Schlapkohl

Beratung und Behandlung in unserem Kosmetiksalon

Wandsbeker Chaussee 31 . Ruf 25 59 75

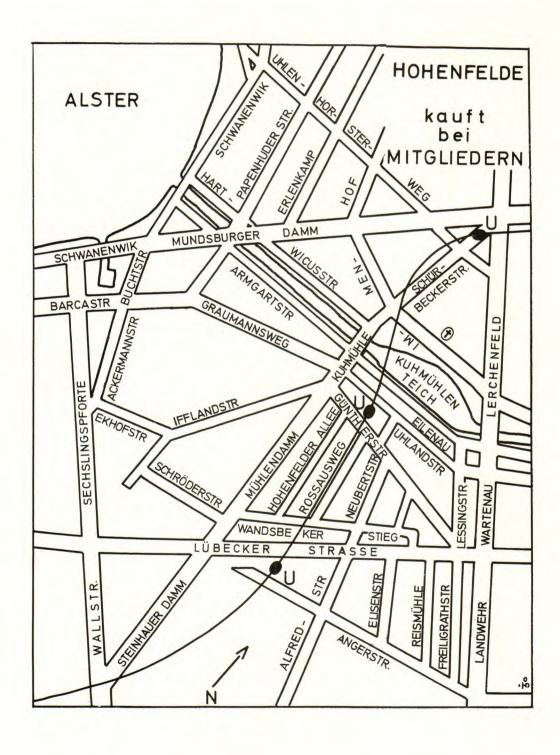
Depositär von

Elizabeth Arden - Harriet Hubbard Ayer - Ellen Betrix Biodroga - Dr. Babor - Max Factor - Inka - Juvena Lancome - Marbert - Revlon - Sans Soucis - Helena Rubinstein - Vitamol

- 2. Errichtung eines Grünzuges zwischen Humboldt- und Bachstraße.
- 3. Ein neuer Kinderspielplatz am Alten Teichweg/Damerowsweg.
- 4. Ein neuer Kinderspielplatz an der Schwimmhalle als Ersatz für den aufgehobenen Spielplatz Bozenhardweg.

Aufgrund eines Hinweises aus der Bevölkerung an den Unterzeichneten hat der Verkehrsverbund die Umbenennung des S-Bahnhofes "Stadtpark" in "Alte Wöhr" und des gleichnamigen U-Bahnhofes in "Saarlandstraße" bekanntgegeben; nach der Erstellung des Verkehrsverbundes war es zu Fehlleitungen gekommen (ältere Leute, die zur Alten Wöhr wollten, landeten an der Saarlandstraße und mußten durch den Stadtpark und die City-Nord laufen).

Tillmann



Zahl der Freischwimmer gestiegen

Auch in diesem Jahr ist die Zahl der Freischwimmer unter den Hamburger Schülerinnen und Schülern wieder leicht gestiegen. Bei den Volks- Real- und Sonderschulen haben sich in diesem Jahr von 6.492 erfaßten Jungen 4.271 (79,6 Prozent) freigeschwommen; im Vorjahr waren es 78,1 Prozent. Weitere 616 Schüler schwammen 100 Meter - das sind noch einmal 11,2 Prozent so daß sich die Zahl der Nichtschwimmer auf rund neun Prozent der Jungen verringert hat.

Von 5.488 Mädchen schwammen sich 3.957 (72,5 Prozent) frei. Hier ist die Steigerung noch auffälliger: 1968 waren es noch 69,5 Prozent. 825 Mädchen schafften 100 Meter. Die Zahl der Nichtschwimmerinnen beträgt in diesem Jahr nur noch 12,5 Prozent (1968: 13,6 Prozent).

Bei den Gymnasien ergibt sich folgendes Bild: Von 961 Jungen schwammen sich 905 frei, das sind 94,2 Prozent (1968: 94,8 Prozent), 32 schwammen 100 Meter. Die Zahl der Nichtschwimmer unter den Gymnasiasten beträgt 2,5 Prozent (1968: 2,2 Prozent). Noch bessere Ergebnisse zeigten auch die Mädchen. Die Zahl der Freischwimmerinnen stieg von 90,7 Prozent auf 92,4 Prozent. Von 632 Gymnasiastinnen konnten sich 584 freischwimmen. 33 schafften die 100 Meter. Nur noch 2.4 Prozent (1968: 3,4 Prozent) gehören zu den Nichtschwimmern.

Wir dürfen in Hohenfelde hoffen, daß nach Fertigstellung der "Schwimmhalle Hohenfelde" die Zahl der Nichtschwimmer noch weiter sinken wird.

Werbt neue Mitglieder!

Durch den regelmäßigen Besuch unserer Veranstaltungen unterstützen auch Sie die Arbeit unseres Vorstandes

Neue Mitglieder

Meyer, Gertrud, Hamburg 22, Lübecker Straße 23 D II. Meyer, Herbert, Hamburg 22, Lübecker Straße 23 D II. Bünnig, Ewald, Hamburg 22, Neubertstraße 17

Ihre moderne Brille von

Alle Kassen

OPTIKE

HAMBURG 22 - Wandsbeker Chaussee 11 - Tel. 25 20 74

Seit 12. November 1891

Hohenfelder Schäferhütte

W. H. Otto Schmidt Hamburg 22, Lübeckerstraße 84 Telefon 25 52 93

Marien-Apotheke

E. SCHILLING HAMBURG 22 Lübecker Straße 74 Fernruf 25 95 11

Registrierkassen

Gr. Auswahl neu u. gebr. - Reparaturen, Rollen

KASSEN-KLEIN

2 Hamburg 22, Lübecker Straße 87, Ruf 2506840

Unsere Geburtstagskinder im Februar und März

Unsere besonderen Glückwünsche gelten

Paul Plothe zum 80. am 11. 2. Dr. W. Kreidel zum 75. am 3. 2. zum 70. am 6. 2. Franz Schreib Johann Rohlof zum 65. am 13. 2.

1. 2. Gertrud Hoffmann

1. 2. Willi Ziese

3. 2. Helma Scheibe

Hildegard Böhme 7. 2. Wolfgang Kahl

8. 2. Ernst Gaede 8. 2. Dieter Pott

8. 2. Horst Tillmann 9. 2. Karl Henkel

10. 2. Hugo Sinning Hans Faßnacht

Gerda Kahl-Wickert 14. 3. Ernst H. Biss

Erich Schilling 19. 2. Wilhelm Wilde Willi Landschoof 20. 2.

Wilhelm Scheibe 20. 2. Heinz Wachsmann

22. 2. 22. 2. Erika Tiedemann

23. 2. Luise Borges 23. 2. Hilmer v. Bülow

23. 2 Herrm. Schlapkohl 23. 2. Henriette Schüll

Gustav Helms 24. 2. Johanna Maass

25. 2. Lieselotte Alte

27. 2. Emilia Kahlbetzer

Paul Kotrade

Willi Krogmann

1. 3. Aletta Tesseraux

4. 3. Franz Herms

5. 3. Brandes

5. 3. Peter Seyderhelm

6. 3. Berta Schmidt

7. 3. Edeltraut Schütze

9. 3. Horst Tack 10. 3. K. Nölte

10. 3. Friedr. Zywietz

11. 3. Gunter Rzepka

12. 3. Emil Kahns

16. 3. Erna Jänicke

19. 3. Gustav Bennitt

19. 3. Margit Buddenberg 19. 3. Anneliese Jost

19. 3. Willi Kuperberg Annaliese Giersberg 20. 3. Gerda Russow 22. 3. Lissi Kröger

22. 3. Herbert Weirich 23. 3. Lucie Huber

23. 3. Irma Landsmann 24. 3. Kurt Gremmer

25. 3. Ilse Lühr

26. 3. Anita Faßnacht 26. 3. Rigo Pokorny

27. 3. Gisela Nahe 28. 3. Otto Bartels

DER VORSTAND Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. Schrift-

Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche!

leitung: Dieter Grawert, Hmb. 22, Güntherstr. 59, Tel. 25 33 88. Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Elisenstraße 15, Tel. 25 25 89. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

HANS ESSEN 1863 - 1963 BEERDIGUNGSINSTITUT ST. ANSCHAR

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN . ÜBERFÜHRUNGEN

HAMBURG 22

HAMBURG-FU

Güntherstr. 98, Ruf 25 31 66 - Alsterweg 15, Ruf 59 17 74

Ihr Fachmann für Bau-Klempnerei, Sanitärtechnik, Gasheizung

> Heinz Nahe Telefon: 409372



Normalblitz — Autoblitz — Servoblitz. Fotolicht nach Maß mit einem Blitzgerät von Bauer.

ab DM 87,-

Fotogeräte und Zubehör selbstverständlich von

FOTO-HELMS

Internationaler Service

Beratung – Kundendienst – Garantie



SEIT 1931 in Hohenfelde

2 HAMBURG 22 Kuhmühle 3 Telefon 226631

Walter Fiedler

Autolicht=Spezial=Werkstatt

HAMBURG 22 EKHOFSTRASSE 37 Telefon 220 90 03

Seit über 100 Jahren ERTEL

St. Anschar Beerdigungsinstitut
Alstertor 20
Filiale Papenhuderstraße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachtruf: 32 11 21 und 220 93 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag

Selbstbedienung Feinkost, Kolonialwaren Hermann Bruns

Hamburg 22, Güntherstr. 6 Telefon 22 50 90 Ihre gute
Schuhreparatur

Alfons Chodinski Schuhmachermeister

Hamburg 22 Güntherstr. 96, Tel. 2505500

Buchdruckerel

Gremmer & Kröger



Hamburg 22 Ellsenstraße 15 Ruf 25 25 89
Anfertigung sämtlicher Drucksachen

John Ebel Installation

Bauklempnerei - Bedachung Gas*, Wasser* und Elektro*Anlagen Ifflandstraße 22, Telefon 2 20 99 10

HANS ISKA-HOLTZ jun.



Grundstücksmakler Grundstücksverwaltungen



Hamburg 36 - Hohe Bleichen 22 - Fernruf 34 88 8



HIMMELHEBER

Lichtpausen - Fotokopien - Fotodrucke Technische Reproduktionen - Großfotos

Hamburg 22, Richardstraße 45

Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst Betrieb

Hamburg 22 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

PVC-FUSSBODEN u. NADELFILZE 22 62 40